

Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
Verantwortlicher: Amtmann Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.
Kundwärtige: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen

Öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Instruiertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.

einjährig 60 Pfg. monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Zur Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaares.

Wien, 29. Juni. Nach einer Berliner Meldung der „Köln. Ztg.“ verläutet bestimmt, daß Kaiser Wilhelm, der heute in Berlin eintrifft, sich persönlich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien begeben wird.
Berlin, 29. Juni. Der Kaiser verordnete, daß die Offiziere des Manen-Regiments Prinz August von Württemberg (Folensches) Nr. 10 und des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 für acht Tage Trauer tragen und durch Abordnungen bei der Beisetzungsfeier vertreten werden.

Dresden, 29. Juni. Zur Beisetzung in Wien fahren voraussichtlich König Friedrich August, sein Bruder Prinz Johann Georg und der Kronprinz. Das sächsische Königshaus wird durch die Bluttat besonders tief berührt, da es seit Jahrhunderten mit dem österreichischen Kaiserhaus eng verwandt und befreundet ist.

Meran, 29. Juni. Herzog Ernst August von Braunschweig und Gemahlin, Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, die im Meraner Hof gestern Abend abgestiegen sind, unterbrechen ihre Auto-Tour, um der Trauerfeier für den österreichischen Thronfolger beizuwohnen.

Wien, 29. Juni. Dem letztwilligen Wunsche des Erzherzogs Franz Ferdinand, zusammen mit seiner Gemahlin im Mausoleum zu Arzstetten beigesetzt zu werden, wird wahrscheinlich Folge gegeben werden. Der Kaiser wird an den dortigen Beisetzungsfeierlichkeiten teilnehmen und dann von dort direkt nach Triest zurückkehren, ohne Wien zu berühren. — Wie aus Serajewo gemeldet wird, ergab die ärztliche Untersuchung der Leichen, daß der Thronfolger infolge anderer Verletzung gestorben ist. Im Leichnam der Herzogin wurde die Kugel gefunden, beim Erzherzog dagegen nicht.

Wien, 30. Juni. Um dem Erzherzog Thronfolger Karl Franz Joseph Gelegenheit zu geben, den Dienst auf den hohen Kommandostellen kennen zu lernen, werden ihm ein militärischer Stab und militärische Berater zur Seite gestellt werden, die aus einigen Offizieren der bisherigen Militärkanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand ausgewählt werden. Die Militärkanzlei des Generalinspektors als solche wird aufgelöst.

Serajewo, 30. Juni. In Mostar haben die Moslems und Kroaten unter den Serben ein Blutbad angerichtet. Man spricht von 200 Toten. Die Stadt steht in Flammen. Die serbischen Geschäftsläden und Institute sind total vernichtet. Auch sonst bricht im Lande der Aufruhr aus.

Serajewo, 29. Juni. Die Vernehmung der verhafteten Personen dauerte die ganze Nacht fort. Die Gerichtsbehörden, ebenso die Polizei sind in Permanenz. Gendarmen, Polizei- und Militärpatrouillen durchziehen fortwährend die Stadt. Die Verhafteten werden nach den Verhören in geschlossenen Wagen in den Garnisonarrest abgeführt, wo für sie zwanzig Zellen bereit stehen. Während der ganzen Nacht fanden antiserbische Kund-

gebungen statt. Das Militär mußte verschiedentlich einschreiten, um blutige Zusammenstöße zu verhindern.

Serajewo, 29. Juni. Die Demonstrationen, die heute mittag ihre Fortsetzung fanden, nahmen in den Nachmittagsstunden einen immer bedrohlicheren Umfang an. Den Demonstranten gefolgt sich auch eine große Anzahl Böbel zu, die vereint zahlreiche serbische Kaufläden stürmten und plünderten. Trotzdem die Polizei- und Militärbehörden die umfangreichsten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung getroffen hatten, waren sie jedoch an verschiedenen Stellen der Stadt gegen die Ausschreitungen der Demonstranten gegen die Serben vollkommen machtlos. Infolgedessen wurde das Stadtrecht über die Stadt verhängt und durch Trommelschlag und Plakatierung der Bevölkerung mitgeteilt. Alle Teile der Stadt sind militärisch besetzt.

Serajewo, 29. Juni. Außer den beiden Attentätern wurden zugleich noch einige der Mitschuld verdächtige Personen verhaftet. Die bisherigen Erhebungen haben ergeben, daß die beiden Attentäter Landesangehörige und serbisch-orthodoxen Glaubens sind. Cabrinovitch gestand, vor kurzem in Belgrad gewesen zu sein, wo er Bomben zu dem ausbrüchlichen Zweck eines Attentats auf den Erzherzog erhalten habe. Der zweite Attentäter gestand, er habe seit seiner Rückkehr aus Belgrad den Vorsatz gehabt, eine hochgehende Persönlichkeit zu erschlagen, um dadurch die serbische Nation für die „Unterdrückung“ zu rächen. Bei der Ausführung des Attentats habe er sich absichtlich zwischen zwei bekannte Studenten gestellt, von denen er gewußt habe, daß sie noch nicht verdächtig waren. Von dem Bombenattentat Cabrinovitch habe er nichts gewußt. Wegen der Ueberraschung über das Bombenattentat sei er nicht schußfertig gewesen, als der Erzherzog das erste Mal vorbeigefahren sei. Nachgehende Kreise sind überzeugt, daß die Ausübung derartiger Attentate durch bosnische Landesangehörige ausgeschlossen gewesen wäre, wenn nicht geraume Zeit hindurch, wie schon seit langem bekannt gewesen sei, in der lokalen serbisch-orthodoxen Bevölkerung vom Ausbruch aus in maßloser Weise agitiert und geschürt worden wäre, was besonders bei der Jugend der Mittelschulen und den Sozialisten serbisch-orthodoxen Glaubens verhängend wirkte.

Serajewo, 30. Juni. Gestern abend 6 Uhr fand die Ueberführung der Leichen des Erzherzogspaares vom Konal auf den Bistritzbahnhof statt, wo der Hofzug die Leichen aufnahm. Das gesamte 15. Korps unter dem Kommando des Korpskommandanten von Appel bildete Spalier vom Konal bis Bistritz. Die Soldaten waren in schwarz-schwarzer Ausrüstung. Dem Leichenzuge folgte eine Manenbataillon, hierauf das bosnische Infanteriebataillon mit Musik, der Kranzwagen mit Blumenkränzen, dann der erste Leichenzug mit dem goldenen Sarge mit der Leiche des Erzherzogs, umgeben von Gardisten und Hofbedienten, sodann die Leiche der Erzherzogin in einem silbernen Sarg, hinter demselben schritt der Flügeladjutant Dr. Bardsch mit der Hofdame der Herzogin, sodann die Begleitung und der Hofstaat des Herzogspaares, der Landeschef Feldzeugmeister Potiorek, die Generalität, die

Beamten, ferner Landtagsabgeordnete, Gemeinderäte und die sämtlichen Funktionäre. Den Zug schloß ein Infanteriebataillon und Kavallerie. Um sieben Uhr verließ der Hofzug mit den Leichen den Bistritzbahnhof. Der Sonderzug führte die Leichen bis nach Metkovich, dort werden sie auf das Kriegsschiff „Viribus unitis“ gebracht und über Triest nach Wien geführt, wo sie Donnerstag abend 10 Uhr eintreffen werden. Freitag nachmittag erfolgt in der Hofburgkapelle die Einsegnung, dann der Transport nach Arzstetten, wo die Beisetzung in der Schlosskapelle erfolgen wird.

Budapest, 29. Juni. Die Leichen des Erzherzogs und seiner Gemahlin werden morgen nachmittag in Budapest eintreffen. Der Präsident der ungarischen Staatsbahnen hat sich heute nach Bosnisch-Brod begeben, wo die Leichen morgen früh um 6 Uhr mittels Militär-Sonderzuges von Serajewo eintreffen. Um 8 Uhr abends werden die Leichen von Budapest nach Wien weiterbefördert werden. Die Einbalsamierung der Leichen hat heute noch stattgefunden. — Wie aus Serajewo gemeldet wird, wurden bisher 20 Personen ermittelt, die durch die Explosion der Bombe verwundet worden sind. Es melden sich aber immer noch Verwundete bei der Polizei.

Petersburg, 30. Juni. Der Zar sandte gestern dem Kaiser Franz Joseph ein tief empfundenes Beileidstelegramm. Wie aus Hofkreisen verlautet, hat die Nachricht von der Ermordung des Erzherzogs und seiner Gemahlin am Zarenhof einen erschütternden Eindruck gemacht. Der Zarin Alexandra wurde sie unter größter Vorsicht mitgeteilt. Die Zarin war außerst erregt und weinte anhaltend. Sazonoff sandte dem Grafen Berchtold ein Beileidstelegramm.

Allgemeine Uebersicht.

Marlornhe, 29. Juni. Seit dem Tage des Belian: merdens des Urteilspruches der Index-Kongregation hat sich Geistlicher Rat Wader jeglicher Neuerung über seine Beurteilung enthalten. Eine Ausnahme hat er gestern mittag aus Anlaß des Verbandstages des Bistumsverbandes in Emmendingen gemacht. In seiner Festrede erklärte Wader, es sei eine selbstverständliche Pflicht des Gehorsams, daß er sich einer vom Papste genehmigten Entscheidung unterwerfe, fügte aber hinzu, daß seine politische Arbeit und Stellung von der Entscheidung der Index-Kongregation keineswegs beeinflusst würde.

München, 29. Juni. Die „Bayerische Staatszeitung“ bespricht in ihrem Rundblick die Frage der Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der bayerischen Post durch das Postreservat und schließt ihre Ausführungen mit dem Satz: Bei dieser Lage der Verhältnisse ist es nicht einzusehen, warum sich Bayern der Selbständigkeit seiner Post und damit eines Rechts begeben sollte, an dem das in den vaterländischen Ueberlieferungen wurzelnde Empfinden weite Kreise des Volkes festgehalten wissen will.

Wien, 29. Juni. An verantwortlicher Stelle wird heute folgende Direktive an die gouvernementale Pu-

Britta.

Roman von V. von Winterfeld.

(22. Fortsetzung.)

Britta schlief wenig in dieser Nacht. Ihr Mann hatte so verstört am Abend ausgesehen, seine sonst so gleichmäßige Heiterkeit schien ihn ganz verlassen zu haben. Freilich hatte er auf ihre besorgten Fragen hin erklärt, ihm fehle nichts, aber sie hatte es dann doch deutlich gehört, wie er sich in seinem Bett ruhelos herumwarf, ohne zu schlafen. Was mochte ihm nur sein? Endlich gegen Morgen übermannte sie der Schlaf.

Als Neß, das junge Stubenmädchen, das Frühstück ins Zimmer brachte, berichtete sie in gewohnter Weise in ihrer harmlos mittelstamen Art:

„No, die Herrschaften haben's gewiß auch hört, da is gestern abend eine amerikanische Dame ankommen. Die schneit halt sehr reich! Ihre Kammerjungfer ist wie ein Prinzeh! Und sie selber ist halt! Aber launisch scheint sie! Ich möcht' nit ihr Jungfer sein! Aber bildschön is sie, das muß man ihr lassen!“

Die Hotelgäste und auch Doras waren daran gewöhnt, daß Neß ihnen alle größeren und kleineren Tagesneuigkeiten und Hotelvorkommnisse in ihrer urwüchsigsten Weise erzählte. Man amüsierte sich darüber. Aber heute klang Falls Sachen gezwungen, und seine Stimme hatte einen heiseren Klang, als er fragte:

„Wie heißt denn diese schöne Amerikanerin?“
„Lady Kraston hat sie in's Fremdenbuch geschrieben.“

Als Neß das Zimmer verlassen hatte und Britta sich anschickte, für ihren Mann die frihen Brötchen zu bestreichen, wie er es gewohnt war, da fiel ihr sein bleiches Aussehen auf, und sie vermehrte seine sonst so aufgeräumte frohe Stimmung, in der er gewohnt war, den Tagesplan zu entwerfen und mit ihr zu beraten. Und wieder fragte sie sich voller Besorgnis: „Was mag ihm nur fehlen?“

Das Wetter war köstlich. In wunderbarer Klarheit hoben sich die Berggipfel vom blauen Himmel ab. In den Gräben und in den dunkelblauen Enzianen, die überall aus dem Rasen wuchsen, glitzerte der Tau, und die Bergfinken ließen froh ihren Ruf von den hohen Tannen erschallen, die das Hotel umgaben.

„Nun, Viebling, fühlst du dich frisch genug für die heutige Wanderung? Es wird ein tüchtiger Marsch.“

Er umfaßte sie jählich bei dieser Frage.

„Ach ja, Falk, ich glaube, uns beiden wird der Gang gut tun und die Lustveränderung. Ich glaube, wir beide haben diese Nacht schlecht geschlafen.“

Er sah sie erschrocken an. Sollte sie etwas gemerkt haben? Aber das war ja unmöglich. Ueberdies war ja Lady Kraston eine ganz fremde, ihnen beiden unbekannte Dame. Niemand konnte dabei auf Anita Sancho verfallen, der nicht ihre Stimme und ihr Gesicht kannte. Ihr Gesicht! Ja, das hatte Britta damals auf jenem Bilde gesehen, aber es war nur ein Augenblick gewesen, und dann hatte er ja das Bild fortgenommen und vernichtet. Das würde sie kaum mehr deutlich in der Erinnerung haben, falls es der Zufall fügte, daß sie mit Anita zusammenstießen würden. Aber das wollte er für alle Fälle zu vermeiden suchen.

Britta war mit allen seinen Vorstößen einver-

standen, wie sie es immer war. Sie freute sich auf den Weg über die Pfandfahne nach dem Glocknerhaus, und dann immer weiter über das Gebirge, das ihr noch neu und voller Reize war. Sie packte die Sachen zusammen, die der Führer tragen sollte. Das große Gepäck ging später auf Umwegen mit der Fahrpost fort und sollte in Innsbruck auf sie warten.

Falls Unruhe, fortzukommen, wuchs. Er beglich die Rechnung und atmete auf, als sie beide, rüstig hinter dem Führer herstreitend, aufwärtsstiegen, den Alpengasthof immer weiter hinter sich lassend, bis sie ihn bald, zurückschauend, wie ein Häuschen aus einer Spielzeugschachtel tief unter sich sahen.

Langsam kletterten sie den schmalen Pfad empor, der oft über Schutt und Steingeröll, kaum sichtbar, und an steilen Abhängen entlangführte. Immer mehr umfing sie die Einsamkeit des Hochgebirges, die erhabene Stille dieser Natur, die nur selten von den Menschen aufgedrückt und beunruhigt wird. Von Zeit zu Zeit standen die Wanderer still und sahen zurück in das tief unter ihnen liegende Köfertal, in das von allen Bergwänden gleich weißen Bändern die Wasserfälle herabrauschen, und weiter in blauer Ferne schimmerte das Salzachtal, und von leisen Säulern umwoben lag der See bei Zell, und dahinter rötlich im Sonnenschein leuchtend das steirische Meer, während in fast greißbarer Nähe die Schneehäupter der hohen Tauern sich zu ihren Seiten aufrichteten.

Sie rasteten und nahmen aus dem Rucksack ihren Mittagsimbis. Aus der kristallklaren Bergquelle löschten sie den Durst.

(Fortsetzung folgt.)

blitzig gegeben: „Die in Serajewo verübte Tat weist in ihren Umständen auf ausländische Einwirkung zurück. Die Bevölkerung von Bosnien ist loyal, und hat das auch in diesem Moment erwiesen. Es liegt also keine Veranlassung vor, die bisher den neueroberten Ländern gegenüber verfolgte Politik zu ändern; hingegen zeigt sich, daß die bisherige gutmütige Haltung der Monarchie an Stellen, die für europäische Art kein Verständnis haben, mißverstanden und als Zeichen der Schwäche oder Nachsichtigkeit gedeutet wird. Davon nimmt die Leitung der österreichischen Politik Kenntnis und weiß sich in Uebereinstimmung mit dem europäischen Kulturbewußtsein, wenn sie feststellt, daß das Maß ihrer Geduld erschöpft ist. Die nächsten Tagen und Wochen müssen zeigen, ob man überall die Pflichten anerkennt, die eine solche Schandtat den auswärtigen Regierungen gegenüber irredentistischen Propaganda und Spekulationen auf dem Gebiet der Monarchie auferlegen. Die weitere Politik Österreich-Ungarns wird davon abhängen, wie sich die maßgebenden Stellen des in Betracht kommenden Auslandes mit dieser Pflicht abfinden, und keine Einschüchterung wird sie davon abhalten, die ihr zum Schutze ihres Gebietes und ihrer Einrichtungen etwa notwendig erscheinenden Maßnahmen zu treffen.“

Paris, 29. Juni. Die „Liberte“ veröffentlicht ein Interview mit dem Generalvikar der Diözese Versailles, dem Abte Lebland, einem persönlichen Freunde des ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand. Der Abt sagte u. a.: Was man auch fast überall gesagt haben mag, Frankreich verliert einen Freund in ihm. Man hat allgemein den Erzherzog als Chef der Kriegspartei hingestellt, als den Fürsten, der nur von Blut und Wunden träumt. Ich bin überzeugt, daß er im Gegenteil das mächtigste Element im Dreibunde war. Die Interessen Österreichs stehen nirgends in Widerspruch mit denen Frankreichs. Ohne Zweifel pflegte der deutsche Kaiser einen innigen Verkehr mit dem Erzherzog und hatte immer zahlreiche Besprechungen, aber im letzten September, als ich im Schlosse von Blumbach in Tirol als Gast des Erzherzogs weilte, sagte dieser wörtlich zu mir: Wir haben sehr schwierige Krisen hinter uns und der europäische Frieden war sehr in Frage gestellt. Dem Himmel sei gedankt, daß dem Kaiser und mir das große Glück beschieden gewesen ist, diese Bewegung, die uns zum Kriege trieb, einzudämmen.

Paris, 29. Juni. Nach einer Blättermeldung aus Konstantinopel, begibt sich der Marineminister Dschamal Pascha übermorgen nach Frankreich, um auf Einladung der französischen Regierung den Flottenmandatären beizuwohnen. Man erblickt in dieser Reise mit großer Genugtuung ein Zeichen dafür, daß die äußere Lage gut und der Friede gesichert sei.

Die Lage in Albanien.

Durazzo, 30. Juni. Oberst Philips ist nach Durazzo zurückgekehrt. Die Aufständischen haben folgende Friedensbedingungen gestellt: 1. Abdankung des Prinzen zu Wied, 2. religiöse Garantien, 3. Eintritt eines türkischen Delegierten in die internationale Kontrollkommission, 4. Mitbestimmung der Bevölkerung bei der Wahl eines neuen Herrschers.

London, 30. Juni. Nach einer aus Rom vorliegenden Meldung sollen Italien und Österreich-Ungarn übereingekommen sein, unter Umständen die Aufstandsbewegung in Albanien auf eigene Faust zu unterdrücken. Sollten die Verhandlungen mit den Mächten wegen Aufstellung einer internationalen Truppenmacht in Albanien scheitern, so beabsichtigen die Regierungen der beiden Länder, ein eigenes Armeekorps von 20000 Mann nach Albanien zu senden, um die Aufständischen zu bekämpfen. Dahingehende Verhandlungen sind bereits von dem österreichisch-ungarischen Vorkommissar in Rom, Kapodistria, mit dem italienischen Minister des Aeußern Marquis di San Giuliano einerseits und dem italienischen Vorkommissar in Wien, dem Herzog von Abramo mit dem Grafen Verdolob andererseits geführt worden. Die deutsche Regierung soll keinerlei Einwendungen dagegen erhoben haben. Das Oberkommando über dieses Armeekorps sollte ursprünglich einem schwedischen Offizier anvertraut werden. Doch hat man sich schließlich auf einen englischen Heerführer geeinigt.

Mailand, 29. Juni. Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ in Durazzo meldet von gestern: Der Tag ist ruhig verlaufen. Der Fürst hat noch keinen Beschluß darüber gefaßt, ob er, der Forderung der Aufständischen folgend, abdanken werde. Unterdessen unterhalten sich seine mitribitischen Truppen damit, daß sie die Häuser in der Umgebung der Stadt plündern. Die Bevölkerung hat deshalb beim Fürsten gegen die Gewalttaten der Soldaten Einspruch erhoben und einen Schadenersatz verlangt. Morgen soll Oberst Philips nach Shutari zurückkehren. — Turhan Pascha wird heute abend auf einem Torpedoboot nach Brindisi reisen und sich von dort nach Rom und Wien begeben, um an beide Regierungen den letzten Hilferuf zu richten, da Albanien allein die gegenwärtigen Schwierigkeiten nicht überwinden könne.

Lokal-Nachrichten.

30. Juni.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung** Donnerstag, den 2. Juli 1914, nachmittags 5^{1/2} Uhr. Tagesordnung: 1. Vorlagen des Magistrats: Beteiligung der bei den diesjährigen Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung zu wählenden Hausbesitzer auf die Wahlbezirke. Endgültige Befestigung der Offenbacher Landstraße. Einfridigung der Anlagen an der Wittelsbacher Allee. Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule an der Königstraße. Uebernahme von Kosten für Verbesserung bühnentechnischer Einrichtungen des Schauspielhauses durch die Stadt. Befestigung einer Feuchnerstraße bei der Vermessungs-Inspektion des Tiefbau-Amtes. Beauftragung eines Beamten bei der Baupolizei. 2. Ausschuss-Berichte: Verkauf von Baugelände des St. Katharinen- und Weißfrauenklosters am Hohenzollernplatz. Verkauf von Gelände des St. Katharinen- und Weißfrauenklosters in der Gemarkung Dörnigheim. Verkauf eines

Grundstücks des Allgemeinen Almosenhauses in der Gemarkung Bommerheim. Verkauf eines Grundstücks des Allgemeinen Almosenhauses in der Gemarkung Frankfurt. Verkauf eines Bauplatzes des Waisenhauses an der Königstraße. Fluchtlinienplan Nr. 895 für das Gebiet zwischen Rain-Weierbahn, der Häusergasse, Freiplatzstraße, den Kirchplatz, der Ginheimer Landstraße und der projektierten Straße nördlich des Bodenheimer Friedhofes. Fluchtlinienplan Nr. 898 über das Gebiet zwischen Habsburger Allee, Wittelsbacher Allee, Scheidwaldstraße, Luxemburger Allee und Röderbergweg. Kanalisation der nördlichen Vororte. Bauabschnitt V. Kanalisation von Eschersheim-Tal und Hedderheim. Kanalisation der nördlichen Teile von Oberad. Erbauung eines Bezirkskrankenhauses im Bieggwald. Verlegung des Zoologischen Gartens. Denkschrift über Volks-, Mittel- und höhere Schulen. 3. Eingaben des Bezirksvereins Breunghausen: 1. die Straßenmäßige Herstellung der Verbindungsstraße Homburger Landstraße—Seckbacherweg betr.; 2. die Befestigung der Wasenmeiserei und des Knochenlagers an der Homburger Landstraße betr.; 3. die Einführung einer Arbeitslosenversicherung.

— **Das Bezirkskrankenhaus am Bieggwald.** Nach dem von den Ausschüssen abgeänderten Bauprogramm soll die Abteilung für Tuberkulose aus sechs Einzel-Abteilungen bestehen und jede einen Saal zu 12 und einen solchen zu 6 Betten, 2 Einzelzimmer und die erforderlichen Nebenräume umfassen. Die andere Abteilung des Krankenhauses soll ebenfalls sechs Abteilungen, und zwar zu je 32 Betten umfassen. Es sind Wohnräume für 30 Schwestern und für das sonstige Personal vorgesehen. Die Liegehallen sollen auf das anderthalbfache vergrößert werden. Der Tuberkuloseflügel soll in die Längsachse des Hauptgebäudes zu liegen kommen.

— **Gewerbeförderungs-Ortsausschuss.** Der hiesige Gewerbeförderungs-Ortsausschuss, welcher in der vergangenen Woche zum ersten Male nach seiner Konstituierung zusammentrat, hat sich nach einem eingehenden Vortrag des Herrn Stadts. Montanus mit der Frage beschäftigt, in welcher Weise das Submissionswesen gefördert werden könne. Das Referat rief eine angeregte Debatte hervor, in der auch die Erfahrungen ausgetauscht wurden, die man unter den gegenwärtig bestehenden Bestimmungen gemacht hatte. Es wurde beschlossen, zunächst die Beratung der neuen städtischen Submissions-Bedingungen im Hochbau-Ausschuss der Stadtverordneten-Versammlung abzuwarten und dann auf die Sache zurückzukommen. Eine weitere wichtige Frage betraf die Beteiligung frankfurter Gewerbetreibender bei auswärtigen Submissionen. Nach Mitteilungen, die an den G. F. D. A. gelangt sind, sollen frankfurter Firmen, die an Submissionen in anderen Städten oder Bundesstaaten teilnehmen, nicht überall in der Weise berücksichtigt werden, wie es hier bezüglich auswärtiger Submittenten der Fall ist. Die Angelegenheit soll weiter verfolgt werden, um eine möglichst gleichartige Berücksichtigung der Teilnehmer an öffentlichen Ausschreibungen zu erreichen. Unter Bezugnahme auf die Satzungen, welche bestimmen, daß Einzelpersonen, die sich um die Förderung des Gewerbes verdient gemacht haben, sich und Stimme im Ausschuss erhalten können, sollen zwei hiesige Herren, von deren Mitwirkung man sich eine Förderung der gewerblichen Interessen versprechen darf, ersucht werden, dem G. F. D. A. beizutreten.

— **Verbotener Verkauf auf der Straße.** Nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung ist das Festhalten von Losen auf der Straße verboten. Ein Dienstmann hatte auf der Straße gestanden und in der Brusttasche seines Rockes Pferdelese gehabt, deren eines Ende aus der Tasche hervorjagte. Eine Frau erkundigte sich, ob er die Lose verkaufe. Der Dienstmann bejahte und verkaufte der Frau ein Los, die auf einen Losenhändler konkurrenzfähig war, der hier ein Ladengeschäft besitzt, und der dem Dienstmann die Lose zum Betrieb übergeben hatte. Die Frau erstattete gegen den Dienstmann Anzeige. Das Schöffengericht sprach ihn frei, die Strafkammer verurteilte ihn aber wegen Uebertretung der Gewerbeordnung zu fünf Mark Geldstrafe.

— **Die Frankfurter elektrische Ausstellung.** Für die am 15. August beginnende elektrische Ausstellung in der Festhalle sind nunmehr die Zulassungsscheine ausgegeben mit dem erfreulichen Ergebnis, daß die ganze große Fläche der Festhalle und der Galerie für die Vorführung der vielfältigen einzelnen Ausstellungen in Anspruch genommen werden muß. Die Ausstellung verspricht daher nicht nur eine sehr reichhaltige, sondern auch eine sehr interessante Darbietung zu werden. Die Aufstellung der Halle für die Zwecke der Ausstellung ist nach einem einheitlichen Plan so getroffen, daß das Ganze in einen architektonischen Rahmen gefaßt erscheint, wobei die Mitter unter der Kuppel durch ein 15 Meter weites Rondell betont ist. Die Architektur ergibt sich hierbei in einfacher Weise durch die Trennung der einzelnen Stände bildenden Säulen und einem darauf lagernden Architrav, der zur Aufnahme der Firmenschriften dienen soll. In weitgehendem Maße bestimmend für die Gesamtanlage war der 14 Meter im Durchmesser große Pavillon der „vereinigte Frankfurter elektrischen Installationsfirmen“, der in der Längsachse der Halle nach der Seite des Ausgangs zum Festhallen-Gelände zu Platz finden sollte. Dadurch ergab sich für die gegenüberliegende Seite der Halle die Anordnung einer dazu symmetrischen Ausbildung und gleichzeitig, um eine Häufung der Motive zu vermeiden, eine verhältnismäßig bescheidene Ausbildung der Mitte. Das aus der Säulenhaltung heraus entwickelte Rondell, das die Betonung der Mitte abgibt, ist durch einen in flachen Schalen sich auflösenden Brunnen geschmückt, dessen Wasserpiel durch elektrische Kraft getrieben wird. Die gesamte Ausgestaltung erfolgt in Form und Farbe einheitlich. Die beiden vorherrschenden Farben werden Rot und Gold bilden. Die Verkehrswege sind groß und breit angelegt und Aus- und Eingänge in genügender Zahl freigelassen. Die Herstellung des Ausstellungs-Katalogs wurde der Firma Rudolf Mosse übertragen.

— **Städtisches historisches Museum.** Die von dem Museum im Hause zur „Goldenen Wage“, Ecke Alter Markt und Hüllgasse, veranstaltete Ausstellung „Frankfurt in der Franzosenzeit 1792—1816“ ist von Mitt-

woch vormittag 11 Uhr an für das Publikum bei einem Eintrittsgeld von 50 Pfg. für Erwachsene und 25 Pfg. für Kinder zugänglich.

— **Abgewiesene Klage gegen die Stadt.** Bei dem Bau eines Wasserleitungsrohres durch den Rain 1909 bei Eddersheim — das Rohr diente zum Anschluß an die Frankfurter Trinkwasserleitung, — ereignete sich ein Unfall. Ein Fahrzeug stieß wider das Baugerüst, das im Rain aufgestellt war. Das Gerüst wurde beschädigt und die Baufirma Grün und Bilsinger, die die Rohrlegung übernommen hatte, erlitt einen Schaden von etwa 700 Mark. Nun war zum Schutz der Schifffahrt auf dem Gerüst ein Warschauer aufgestellt worden, ein Mann, der den Fahrzeugen auf dem Rain Flaggensignale hinsichtlich der Durchfahrt durch das Gerüst zu geben hatte. Die Stropolizei hatte der Stadt die Verpflichtung auferlegt, ein Warschauboot anzuschaffen, das ebenfalls die Schiffer auf etwaige Gefahren hinweisen sollte. Es ergab sich, daß diesem Warschauboot das Verschulden an dem Schaden zuzurechnen sei. Nachdem vorher die geschädigte Firma Schadenersatzansprüche an den Besitzer des Dampfers gestellt hatte, der an das Gerüst stieß, wobei sich die Schuldlosigkeit des Kapitäns dieses Schiffes ergab, forderte sie jetzt von der Stadtgemeinde Frankfurt den Ersatz des Schadens. Die Stadt bestritt die Schadenersatzpflicht, weil sie nicht vertraglich verpflichtet gewesen sei, das Warschauboot zu stellen. Das Boot sei allerdings auf ihre Veranlassung von einer Baggerereifellschaft zu Auffahrtfahrten gechartert worden. Das Landgericht wies die Klage der Firma ab, da in dem Vertrag der Firma mit der Stadt der letzteren nur die Auflage gemacht worden sei, einen Warschauer zu stellen. Gegen das Urteil legte die Firma Berufung ein. Nachdem der Prozeß mehrere Jahre die hiesigen Gerichte beschäftigt und die Kosten auf etwa 1500 Mark aufgelaufen sind, wurde er am Montag vor dem Oberlandesgericht beendet, das die Berufung zurückwies, indem es annahm, daß eine vertragliche Verpflichtung für die Stadt nicht bestehe, und daß die Stadt bei der Auswahl der Baggerereifellschaft, die das Warschauboot stellt, mit der nötigen Vorsicht vorgegangen sei, um Unfälle zu vermeiden.

— **Aus Anlaß des 300-jährigen Bestehens der Firma Christoph Andreas in Mülheim a. Rh.** hat der Inhaber der Firma, Herr Handelskammerpräsident Franz Andreas, bei der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime eine zweite Stiftung in Höhe von 15000 Mark zu Gunsten der Angestellten der Firma errichtet. Aus dem gleichen Anlaß hat der frühere Inhaber der Firma Herr Paul von Andreae, Haus Wietzenforst bei Dellbrück Bez. Köln, der Gesellschaft ebenfalls eine Stiftung von M. 10000 überwiesen. Diese Stiftungen sind erfolgt, nachdem sich die Angestellten der Firma über den Aufenthalt in den Heimen der Gesellschaft aufs wackerste ausgesprochen haben. Es stifteten ferner: Joseph Voegelé, Mannheim, M. 10000; Kommerzienrat Bensinger, Mannheim, M. 5000; Carl Freudenberg, Weinheim, M. 5000; Holzverlehnungsindustrie A.-G., Konstantz, M. 5000; F. Wolff & Söhne, Karlsruhe, M. 5000; Heintz v. Dall'Armi, München, M. 10000; Rheinische Hypothekbank, Mannheim, M. 5000; A. A. Strauß, Karlsruhe und Kunheim & Co., Berlin, erhöhten ihre Stiftungen von je M. 1000 auf je M. 5000.

— **Im Albert Schumann-Theater** findet am Mittwoch, den 1. Juli, abends 8 Uhr, die Uraufführung der lustigen Gesangsposse „Die wilde Rahe“ von W. Mannstädt und A. Keller, Musik von O. Steffens statt. Die Gesangsposse in vier Akten, arrangiert von Direktor Scheller und unter musikalischer Leitung von Kapellmeister Wahl, wird von einem erstklassigen Ensemble dargestellt und beim hiesigen Publikum sicherlich großen Anklang finden.

— **Frankfurter Kristallpalast.** Am ersten Juli wird sich wieder eine neue Artistenschar im Kristallpalast einfinden, darunter der als phänomenaler Sänger bekannte Werner Caspary. Einen spannenden Repertoire-Akt wird von Miß Dolores und ihrem Partner geboten. Auf dem Gebiete des Humors wird Erich Kersten wirken, der einer unserer besten Humoristen ist. In Uffe Britten wird man eine elegante, feine und adrette Wiener Soubrette kennen lernen. Mademoiselle Duballa dürfte sich als Tanzkünstlerin die Gunst des Publikums verschaffen. Das Programm, das noch einige Erweiterungen erfährt, und insbesondere das Neuenagement von Sängerinnen und Tänzerinnen für den orientalischen Salon vorsieht, dürfte eines der besten der Saison werden.

— **Kurpfuscherprozesse in Sicht.** Wie Staatsanwalt Dr. Jellmann in seinem Plaidoyer im Kurpfuscherprozeß Weinert ausführte, kämen demnächst noch zwei weitere Kurpfuscherprozesse in Frankfurt zur Verhandlung. Wie ein Berichterstatter meldet, richten sich die Verfahren gegen einen früheren Angestellten Dr. Weisbrods namens Witwitsch, der schon einmal wegen Kurpfuscheri mit dem Gerichten in Konflikt kam, und gegen den praktischen Arzt Dr. Babude, der seinen Wohnsitz in Mainz hatte und in Frankfurt Sprechstunden abhielt. Im Prozeß Weinert hat übrigens Rechtsanwält Dr. Stulz Hofbeschwörer- und Revision eingelegt.

— **Geländete Leiche.** Bei Raunheim wurde am Montag Mittag die Leiche eines unbekanntes Mannes gelandet. Wie sich aus den Papieren ergab, die der Tote mit sich führte, handelt es sich um den 41-jährigen Reisenden Josef Schwarz aus Frankfurt. Portemonnaie, Uhr und Kette fehlten bei dem Toten.

— **Sturz vom Balkon.** In einem Hause der Voltastraße fiel ein drei Jahre altes Kind vom Balkon des 3. Stockes auf die Straße. Es wurde nach dem Krankenhaus verbracht und soll das Kind glücklicherweise keine schweren Verletzungen davongetragen haben.

Vermischte Nachrichten.

— **Fulda, 29. Juni.** Die drei Rigeunerkinde Ebender, deren Mutter auf der Domäne Johannesberg bei Fulda arbeitet, sind wieder gefunden worden; sie waren in einer Scheune zu Naberzell versteckt. — In Hilders (Rhön) brannten zwei Wohnhäuser und fünf Scheunen ganz, zwei weitere Scheunen zum Teil ab. Man

vermutet Brandstiftung; die Verluste sind ziemlich beträchtlich, da nicht viel gerettet werden konnte.

Neu-Isenburg, 29. Juni. Der Chauffeur eines Offenbacher Fabrikanten hatte einen Reisenden und dessen Frau zu einer Spazierfahrt eingeladen, war aber in der Nähe unserer Stadt gegen einen leeren Krankenwagen gefahren. Der Wagen und das Automobil wurden stark beschädigt und der Reisende erlitt einen Rippenbruch und stiel sich ein Auge aus. Eine Hebamme, die auf dem Kutscherböck des Krankenwagens saß, wurde herabgeschleudert und verletzt. Der Reisende wurde nach Frankfurt ins Krankenhaus gefahren.

Posen, 30. Juni. Der Ostbahnbeamte Oelsner jagte zahlreiche Geschäftsleute, die er verleitet hatte, Finanzgeschäfte mit ihm zu machen. Durch verfehlte Banktransaktionen sind etwa 200.000 Mark verloren gegangen. Er ist nach Amerika flüchtig gegangen. Eine Verfolgung ist eingeleitet worden.

Eminenzgrube (Oberschlesien), 29. Juni. Zu dem Grubenbrande auf der Eminenzgrube der Gewerkschaft „Wasserloogruube“ wird vom Grubenvorstand folgende authentische Darstellung gegeben: In der Nacht vom Freitag auf Samstag brach kurz nach beendeter Schicht vermutlich infolge von Fahrlässigkeit der Arbeiter in dem Brennsbergfelde des „Fennyslözes“ der Eminenzgrube ein Stredenbrand aus. Entgegen den Meldungen einiger Zeitungen sind Menschenleben nicht zu beklagen. Die sofort in Angriff genommenen Abdämmungsarbeiten waren erfolgreich, sodass der Betrieb ungehindert ist.

Aggen, 29. Juni. Gestern Abend hat sich auf dem Schlosse von Castell, das dem Intendanten des Herrn M. v. Rothschild gehört, eine schwere Explosion von Wetterkesseln ereignet. Ein Arbeiter wurde schrecklich verbrannt und erlag den Verletzungen. Fünf andere Arbeiter wurden gleichfalls lebensgefährlich verletzt.

Tours, 30. Juni. Der Erzbischof von Tours, Regte, ist gestern nachmittag, als er eine Automobilsfahrt in die Umgebung der Stadt unternahm, verunglückt. Das Auto stieß mit einem Lastwagen zusammen. Es wurde vollständig zertrümmert. Der Erzbischof selbst entging nur wie durch ein Wunder dem Tode. Während er leichter verletzt wurde, trug ein neben ihm sitzender Priester lebergefährliche Verletzungen davon.

Nancy, 30. Juni. Gestern Nachmittag hat das erste Verhör der verhafteten Deutschen Harter, Altemene, Nacht und Requenz stattgefunden. Sie wurden dem gleichfalls verhafteten französischen Soldaten Bauche vom 69. Infanterie-Regiment gegenübergestellt. Die drei Deutschen behaupteten, diesen nicht zu kennen, gaben allerdings zu, ihn bereits gesehen zu haben. Was die Patronen anbelangt, so leugnet Bauche, sie dem Nacht ausgehändigt zu haben. Dieser habe sie wahrscheinlich aus dem Waffenlager des 69. Infanterie-Regiments gestohlen.

Paris, 30. Juni. Dem Petit Parisien zufolge hat gestern das französische Luftschiff „Adjutant Vincenot“ den Dauerweltrekord geschlagen. Das Luftschiff blieb 35 Stunden und 20 Minuten in der Luft. Den Rekord hielt bisher „B. 3“, das im vergangenen Monat die Fahrt von Friedrichshafen, über Reg, Köln, Hamburg, Leipzig, Berlin in 34 Stunden 59 Minuten

machte. Die zurückgelegte Strecke betrug 2000 Kilometer.

London, 30. Juni. Gestern Abend wurde in der Nähe des Humbertschlusses die Leiche eines Mannes gefunden, der der Bekleidung nach ein Aviatiker zu sein schien. Man glaubte zunächst die Leiche des verunglückten Aviatikers Hamel gefunden zu haben. Der Körper befand sich jedoch bereits in einem solchen Zustande der Zersetzung, daß es nicht anzunehmen ist, daß es die Leiche Hamels ist. Die Zersetzung war bereits so weit fortgeschritten, daß eine Retagnosizierung überhaupt nicht mehr möglich war.

London, 29. Juni. Nach einer Meldung der „Times“ ist der transatlantische Dampfer „California“ von der Anchor Line Company gestern im Nebel auf den Felsen von Tory Island aufgelaufen und hat durch Funkpruch Hilfe verlangt. Zwei Kanonenboote sind zur Unterstützung abgegangen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Juni. Wie die Berliner Morgenpost erzählt, hat der russische Botschafter die Antwortworte des russischen auswärtigen Amtes in Sachen der Erhebung der Wehrsteuer von russischen Staatsangehörigen übermittelt. Wie verlautet, steht die russische Regierung auf dem Standpunkt, daß diese Frage keine politische sei. Es handelt sich lediglich darum, eine geeignete Interpretation des betreffenden Punktes des russisch-deutschen Handelsvertrages zu finden. Da es in dem Vertrage heißt, daß die deutsche Regierung nicht berechtigt sei, eine außerordentliche Kriegsteuer von russischen Staatsangehörigen zu erheben, so würde es die russische Regierung gern sehen, wenn die Frage vor dem Haager Schiedsgericht ihre Erledigung fände.

Berlin, 30. Juni. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf von Szögyeny-Marisch hat vom Kaiser eine Einladung zur Frühstückstafel im Neuen Palais erhalten. Hierbei wird der Botschafter Gelegenheit haben, mit dem Kaiser über die durch den Tod des Erzherzogs Franz Ferdinand in Oesterreich geschaffene Lage zu sprechen.

Berlin, 30. Juni. Wie die Berliner Zeitung erfahren haben will, steht ein Wechsel im kaiserlichen Regierungspräsidium bevor. Der bisherige Regierungspräsident Graf von Bernstorff wird demnächst als Oberpräsident nach Hannover gehen.

Madrid, 30. Juni. Der Beschluß der Bäder, die Brotpreise zu erhöhen, hat in der Stadt große Unruhe und lebhafteste Demonstrationen hervorgerufen. Zahlreiche Frauen und Kinder durchzogen mit Regten bewaffnet die Straßen der Stadt und zerstörten die Schaufenster der Bädergeschäfte. Einige Bäder verteidigten sich mit Revolvern, so daß sich schließlich die Polizei ins Mittel legen mußte. An verschiedenen Stellen kam es zu einem blutigen Handgemenge. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Erregung unter der Bevölkerung ist sehr groß und man befürchtet für heute neue Unruhen.

Madrid, 30. Juni. Hier herrscht große Unruhe über die Gerüchte, die aus Spanisch-Marokko kommen.

Tanach sollen die Spanier eine schwere Niederlage bei Federico erlitten haben. Die Verluste werden auf 300 bis 400 Tote angegeben. Es liegen keinerlei Einzelheiten über die Kämpfe vor. Man weiß nur, daß eine spanische Kolonne von den Aufständischen überfallen worden ist. Unter den Toten soll sich ein Oberleutnant befinden.

London, 30. Juni. Das englische Geschwader hat gestern Befehl erhalten, nicht nach Kopenhagen zu gehen, sondern direkt nach England zurückzugehen. Die Dinerschiffe nehmen den Weg um Skagen, während die Kreuzer den Kanal benutzen.

Vergnügungs-Anzeiger.

Neues Theater.

Mittwoch, den 1. Juli, 8 1/2 Uhr: Die ledige Ehefrau. Gewöhnliche Preise.
 Donnerstag, den 2. Juli, 8 1/2 Uhr: Die ledige Ehefrau. Gewöhnliche Preise.
 Freitag, den 3. Juli, 8 1/2 Uhr (s. 1. Male): Ein Tag im Paradies. Gewöhnliche Preise.
 Samstag, den 4. Juli, 8 1/2 Uhr: Ein Tag im Paradies. Gewöhnliche Preise.
 Sonntag, den 5. Juli, 3 1/2 Uhr: Die spanische Fliege. Ermäßigte Preise. — 8 1/2 Uhr: Ein Tag im Paradies. Gewöhnliche Preise.
 Montag, den 6. Juli, 8 1/2 Uhr: Die ledige Ehefrau. Gewöhnliche Preise.

Frankfurter Sommertheater.

Mittwoch, den 1. Juli, 8 1/2 Uhr: So'n Windhund.
 Donnerstag, den 2. Juli, 8 1/2 Uhr: Jugendfreunde.
 Freitag, den 3. Juli, 8 1/2 Uhr: So'n Windhund.
 Samstag, den 4. Juli, 8 1/2 Uhr (s. 1. Male): Wir gehn nach Tegernsee.

Tel. Hansa, 4603

Albert

3353

Schumann-Theater

Kleine Preise!

Heute Dienstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr zum letzten Male

„Eine tolle Nacht.“

Morgen Mittwoch, den 1. Juli, abends 8 Uhr

„Die wilde Katze.“

Orchesterspiel in 4 Akten.

Im Weinrestaurant: Lustige Abende mit Gesang und Tanz.

Sommertheater Bockenheim

Rheingauer Hof

3871

Mittwoch, den 1. Juli, 8 1/2 Uhr abends

So'n Windhund, Schwan in 3 Aufzügen v. R. Kraay u. K. Hoffmann.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Färberei Gebr. Röver Frankfurt a. M.

Mainz, Offenbach a. M., Hanau, Giessen, Wiesbaden, Singen, Homburg v. d. H.,
 337 — Naumburg, Darmstadt, Neu-Isenburg, Griesheim a. M., Höchst a. M.

und Färberei Hugo Luckner, (Inhaber Gebr. Röver), Leipzig chem. Waschanstalten. Ca. 1000 Angestellte.

Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen,
 — Decken, Teppichen, Portiären, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.



Heute und folgende Tage

für Ferien und Reise

Billige Ausnahme-Angebote!

Strumpf-Noack

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren,
 BOCKENHEIM, Leipzigerstraße 23, Ecke Landgrafenstraße
 Auch Anstricken u. Anweben. 379 Telefon Amt II, 3843.

3354

Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, akroph. Ekzeme, Hautausschläge

offene Füße

Aderbeine, alte Wunden werden wirksam bekämpft durch die bewährte u. ärztl. empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandteil. Dose M. 1.15 u. 2.25 Orig.-Packung ges. geschützt Rich. Schubert & Co., Weinbühl Zu haben in allen Apotheken Wachs, 61, von Torg. 25, Tor 3, Salla, Bern., Sam. 4, 1, Fig. 20 4/2.

3508

Kleine 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Adalbertstraße 9, part. 3604

Kleine Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Kießstraße 5. Näheres parterre. 3498

Forell's Garten

Mittwoch, 1. Juli

Grosses Militär-Konzert

der gesamten Kapelle des Art.-Regts. Nr. 63 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikmeisters Georgy.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. 3904

Schneeweiss

wie auf dem 3705

Rasen gebleicht

Masswäse:: Trockenwäse Mangelwäse

Berechnung nach Gewicht und stückweise.

Herren-Stärkewäse

Gardinen-Ausstattungen

Erstklassige Ausführung

Schadlose Behandlung.

Dampfwaschanstalt

Speyererstrasse 11
 Tel. Amt Hansa, 8227

Großes sonniges Wohnzimmer, 2 Fenster, hübsch möbl., Sopha u. Schreibtisch, billig zu vermieten. Berderstr. 38, III. r. 3906

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Kießstraße 5, I. Zu erfragen parterre. 3738

Kinderliegewagen zu verkaufen. Kettenhofweg 195, 2. Stock rechts. 3890

Wäsche zum Reinigen wird angenommen. Fallstraße 47, 4. St. bei Erler. 3892

Suche ein Mädchen für Hausarbeit mit guten Zeugnissen. Zu melden bei Julius Rosenthal, Kettenhofweg 185, part. 3893

Frau nimmt Flick- und Strickarbeit an und schneidert für Kinder sehr billig. Frau Herrmann, Homburgerstr. 28, 4. St. 3891

Mineralwasser

Limonade

in bekannter Güte. Kohlensäure zu Tagespreisen empfiehlt 3533

Georg Kritzler

Sophtenstr. 43. Telefon Amt Tannus, 4569

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.
Bodenheimerlandstraße 142a.
 5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per 1. Juli zu verm. Näh. im 3. Stod. 3487
 Schöne 5 Zimmerwohnung, Badezimmer extra, zum Preise von 1200 M. per 1. Oktober zu verm. Kurfürstenstr. 6. Näh. part. 3880
Adalbertstraße 26, 3. St. Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober. Näh. daselbst 1. Stod. 3881

4 Zimmer.
Schloßstraße 13.
 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336
 Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 2601
 Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Balkon, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Schloßstraße 59, bei Nos. 2962
Schöne geräumige 4 Zimmerwohnung, 56 Markt, zu vermieten. Hersfelderstraße 2, 3. Stod links. 3111
Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße Nr. 44a, 1. St. Näheres 3. St. 3112

Nähe Universität.
4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli eventl. früher zu vermieten. Bietenstraße 24, 2. Stod. Auskunft parterre rechts. 3235

4 Zimmerwohnung
 1. Stod, zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 3488
 Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Steinmehstraße 21, 1. Stod. 3634

4 Zimmerwohnung mit allem Comfort in ruhigen Hause mit Gartenanteil, Tram- bahnanbindung, nächst Sinnheimer Höhe, per 1. Oktober zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 136, 2. Stod. 3694
 Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stod. 3762

Schwälmerstraße 10. 4 Zimmerwohnung an ruhige Familie preiswert per Oktober zu verm. Näh. part. rechts. 3882

Falkstraße 81.
 Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda etc. zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod. 3896

3 Zimmer.
Schloßstraße 11.
 3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 2136
 3 Zimmerwohnung mit Mansarde und Keller zu vermieten. Näheres bei Naumann, Markburgerstraße 7. 3179
 Moderne kleine 3 Zimmerwohnung mit Heizung und sonstigem Zubehör an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Große Seestraße 48. 3236
Werderstraße 44. Ede Falkstraße, gegenüber dem Garten des Militär-Lazarett. Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, à Monat 45.— M., per sofort zu verm. Näh. bei Albrecht, 2. Stod. 3313
Friesengasse 8, 3. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. Näh. im Hause bei Frau Baroth. 3314
 Schöne große 3 Zimmerwohnung, 1. St., sof. zu verm. Näh. Grenzstraße 15, part. 3405
 Eine Parterre-3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Kreuznacherstr. 35, III. r. 3425

2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäderladen. 3491
 Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 20, Seitenbau. 3611
 Schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Falkstraße 89. 3612
 Eine 3 Zimmerwohnung im Seb. zu verm. Zu erfragen Leipzigerstr. 43, 1. St. 3615
 Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, Bleichplatz, Trockenboden, an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Keller & Co., Schloßstraße 50, 1. Stod. 3696

Sonstige 3 Zimmerwohnung, Hinterhaus 2. Stod zu vermieten. Wildungerstraße 21. 3763

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, elektr. Licht und Garten (M. 35.—) zu vermieten. Braunheim, An der Braunheimer Mühle. Näheres Adelsheim bei Nos, Cromeststraße 18. 3695

Kaufungerstraße 18.
 Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im Vorderhaus 4. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3817

Kleine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, Mansarde, 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Fritzlauerstraße 8. 3832

Bodenh. Warte. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad 700 M. inkl. Seb. per 1. August zu verm. Königstr. 87, III. l. 3834

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, Keller, für 38 M. zu vermieten. Schloßstraße 9. 3835

Werderstraße 39.
 3 Zimmer mit Bad M. 50.—. Näheres Friesengasse 2a, bei Uhl. 3883

3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon sof. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 88, p. oder Kreuznacherstr. 45, Baubüro. 3884

Kleine Reikenstraße 9.
 3 Zimmerwohnungen, 1. u. 2. Stod, mit Bad per sofort zu vermieten. 3885

3 Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. August zu vermieten. Sinnheimerstraße 35. 3886

Kleine 3 Zimmerwohnung im 2. Stod an ruhige Leute. Gr. Seestraße 53. 3897

3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht zu vermieten. Näh. Adelsheimerstr. 7, I. 3898

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Bleichplatz, parterre, per 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres Falkstraße 40, I. r. 3899

2 Zimmer u.
 Mansardenwohnung, neu hergerichtet, 2 Zimmer, an kleine Familie zu vermieten. Näh. Am Weingarten 14, Schlosserei. 2429
 Freundl. 2 Zimmerwohnung mit Küche, 26 M., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Schloßstraße 39, bei Geher. 2888

Kaufungerstraße 18.
 Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3116
 Schöne große 2 Zimmerwohnung, 4. St., zu verm. Näh. Domburgerstr. 34, I. 3137

Kurfürstenplatz 39.
 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 3259
 Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. Juli z. verm. Sinnheimerstr. 64, I. 3406
 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße 8. 3427

2 Zimmerwohnung, 1. Stod, an ruhige Leute zu vermieten. Hersfelderstraße 4, parterre. 3513
 Schöne abgechl. 2 Zimmer. Br. 26 M. Näh. Falkstraße 32, Bdh. 2. St. 3563
 Große 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 45, oder Leipzigerstraße 88. 3620
 Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Steinmehstraße 21, 1. Stod. 3635
 2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten. Kleine Seestraße 11. 3637

Schöne 2-3 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres Am Weingarten 14 in der Schlosserei. 3697

Schöne 2 Zimmerwohnung im Hth. zu verm. Sophienstr. 29. Näh. im Laden. 3711
 2 ineinandergehende kleine Mansardenzimmer ohne Küche zu vermieten. Näheres Domburgerstr. 20, 1. Stod rechts. 3712

Leipzigerstr. 35, 3. St. Bdh.
 3 Zimmerwohnung mit 2 Balkons und Zubehör, neu renoviert, Miete M. 50.—, Wasserbad etc. extra, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei J. Gies im 1. Stod. 3764
 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Ernst Ihlefeld, Leipzigerstraße 84. 3765
 2 Zimmerwohnung mit Küche per 15. Juli oder später zu vermieten. Sophienstraße 45, Laden. 3776
 Schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stod per Anfang Juli an ruhige Leute zu vermieten. Obenstraße 5. 3777

Schöne geräumige 2 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenlampe, per sofort oder später. Näheres Perschelsbergstraße 2, 3. St. Ede Schloßstraße. 3782

Schöne große Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Kammer zu verm. Näh. Sinnheimerstraße 38, parterre. 3784

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Sophienstr. 73. Näheres im Laden. 3818
 2 Zimmerwohnung zu vermieten an ruh. Leute. Falkstraße 84, 4. St. rechts. 3819
 2 Zimmerwohnung an Leute ohne Kinder zu vermieten. Leipzigerstr. 44, par. r. 3820

Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. August an ruhige Leute zu verm. Landgrafenstr. 15, p. 3821
 2 Zimmerwohnung, Kammer und Küche sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Kleine Seestraße 5. 3836
 Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 82/84. 3837
 2 Zimmerwohnungen per 1. August zu vermieten. Sinnheimerstraße 35. 3887
2 Zimmerwohnung zu vermieten. Domburgerstraße 7, 2. Stod links. 3888
 Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zub. zu verm. Näh. Grenzstr. 1. 3900
2 Zimmerwohnung zu vermieten. Wurmbachstraße 3, parterre rechts. 3906

Mansardenwohnung in ruhigem Hause an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Nur vormittags anzusehen. Näheres Schloßstraße 55, parterre. 2348

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schwälmerstr. 7. Näh. 1. St. 2279
Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schloßstraße 43. 3058

Eine neuhergerichtete 1 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör ~~an~~ an einzelne ältere Person sofort zu vermieten. Große Seestr. 17, 1. St. Anz. v. 10-2 Uhr. 3122

Ganzes Haus mit Laden und allem Zubehör an nur saubere Leute billig zu vermieten. Schloßstraße 13. 3316

Kleine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 3518
 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Adelsheimerlandstr. 34, 1. Stod bei Fritz Becker. 3639
 Großes Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 17. 3779
 Freundl. gr. leeres Zimmer, sep. Eingang, sofort an 2 ältere Leute, evtl. auch einzeln zu vermieten. Clemensstr. 11, II. r. 3780
 Mansardenw., 1 Zimmer mit Küche u. Kell. per Juli zu verm. Schloßstr. 81, part. 3822
 Ein großes Zimmer mit Küche, neuherg., part., an ruh. einzelne Dame zu vermieten. Zu erf. Leipzigerstr. 46, im Laden. 3823

Kleine Mansardenwohnung an kinderlose Leute, wöchentlich M. 4.—, zu vermieten. Friesengasse 22. 3889
 1 Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Näheres Riesstraße 27, II. 3901

Die Wohnungszunrigen ersehen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäfts- sache und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft

 Telefon Amt II 4759
 Umzüge und Fahren hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

Heute entschliesst sich nach langem Leiden unser lieber Bruder

Herr Friedrich Bender

im 54. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Elise Borzner geb. Bender
 Anna Bender.

Frankfurt a. M., 29. Juni 1914.
 Oberlinbau 64.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 2. Juli, vormittags 9^u, Uhr, von der Leichenhalle des Bodenhimer Friedhofes.
 Von Condolenzbesuchen bittet man gefl. absehen zu wollen. 3902

Trauer-Hüte
 Trauer-Schleier + Trauer-Crêpe
 Hut- und Armstoffs
 Größte Auswahl. Alle Preislagen.
 Tel Amt II, No. 1862 **B. Laack** Adalbertstr. 10. 2244

Trauer-Kränze 2247
 Bouquets, Girlanden und Trauer-Decorationen.
Fr. Ludwig, Leipzigerstr. 27, Telefon Amt II, No. 770.

Jean Nicolaus
 Leipzigerstrasse 18, Ecke Clemensstrasse
Röder'sche Kochherde

 Irische und Amerikaner Dauerbrandöfen
 Porzellan- und Kamin-Öfen
 Wasekesselöfen
 Gaskoc. er mit Sparbrenner
 Gaskoc. mit Bratofen und Grillraum.
 Ersatzteile zu Herden und Öfen. 579

Gartenschläuche
 Verschraubungen, Strahlrohre,
 Rasensprenger, Schlauchwagen- und
 Rollen, sowie Reparaturen empfinden
 billig
Grünberg & Leinweber
 Moltke-Allee 33. 2434
 Zu vermieten: 2 schöne möbl.
 Zimm., m. Schreibtisch, elektr. Licht,
 Dampf- u. Bad als Alleinmieter.
 Leipzigerstraße 45, 2. St. 3874

Monogram- und Weisszeug-Stückerel
 Pfeifer, Schönhoffstraße 22, 3. Stod.
 Postkarte genügt. 3245